

Sport



Schach-Landesmeisterschaft

Am Wochenende werden in Triesen die Schach-Landesmeister ermittelt. 17

Miete für Antennen

Landbesitzer könnten vom Mobilfunk mehr Geld verlangen. 19

14. Oktober bis 20. November 2016

Triesenberger Wochen

www.triesenberger-wochen.li

Mit dem Fanbus ans Derby

Fussball Am Sonntag trifft der FC Vaduz auswärts auf St. Gallen. Die Espen liegen den Vaduzern – zumindest bisher. Die Spiele zwischen dem FC Vaduz und dem FC St. Gallen haben es immer in sich. Viele Ex-St. Galler spielen nun für Vaduz und wachsen in der Regel just in dieser Partie über sich hinaus. Auch das Derby vom Sonntag – der Olma-Match – verspricht Spektakel. Der FC Vaduz organisiert zusammen mit Hauptsponsor Liechtensteinische Landesbank und dem Vaduzer Medienhaus einen speziellen Fanbus fürs Derby. Anmelden dafür kann man sich noch bis Freitag, 17 Uhr, direkt bei der FCV-Geschäftsstelle (+423 375 18 00/info@fcvaduz.li). Für nur 40 Franken erhält man einen Gratisparkplatz beim Rheinpark Stadion, eine bequeme und sichere Hin- und Rückfahrt inmitten von Fans, ein Sitzplatzticket im Gästesektor und ein FCV-Fanshirt. (kop)

Der FC Vaduz am Olma-Umzug

Fussball Unter den Teilnehmern des Olma-Umzuges am Samstag ist auch der FC Vaduz. Er ist einer der Sportvereine, die sich in St. Gallen für das Gastland Liechtenstein präsentiert. Rund 30 Junioren mit ihren Trainern werden durch St. Gallen marschieren. Mit dabei ist auch Carmen Alabor und Patrick Burgmeier von der Geschäftsstelle sowie Lorenz Gasser als Vorstandsmitglied. Selbst die Präsidentin, Ruth Ospelt, marschiert mit. (kop)

Verrücktes Spiel noch gedreht

Tennis Im Einzel lief es für Kathinka von Deichmann (WTA 280/654) gestern nicht gut. Sie schied gegen die als Nummer sechs gesetzte Rumänin Irina Maria Bara (WTA 252/212) aus. Sie unterlag in zwei Sätzen mit 3:6 und 3:6. Im Doppel sah es zunächst ebenfalls so aus, als wäre das Turnier in Santa Margherita di Pula (It) für die Vaduzerin bereits beendet. Mit 1:6 verloren sie und Camilla Rosatello (It/Doppel-WTA 260) scheinbar chancenlos den ersten Satz. Aufgeben war für die beiden aber kein Thema. So brachten sie das Duo Claudia Giovine (It/WTA 243) und Elena Gabriela Ruse (Rou/WTA 251) in Bedrängnis. Den zweiten Satz dominierten die beiden sogar. Mit 6:1 ging Durchgang zwei an von Deichmann. Das Super-Tiebreak wurde dann mit 10:6 gewonnen. Gegnerinnen im Finale sind nun Cristiana Ferrando (It/WTA 376) und Vivien Juhaszova (Cze/WTA 324). (sb)

SRC Vaduz verliert Vorherrschaft

Missglückter Saisonauftakt Die Vorzeichen auf eine knappe Entscheidung im Squash-House des SRC Vaduz gegen den SC Grabs waren gegeben. Umso überraschender kassierten die Residenzler eine deutliche 0:4-Klatsche.

Ernst Hasler
ehasler@medienhaus.li

Im Squash-House Vaduz war schnell klar, dass die Entscheidung im Derby eng sein würde. Doch letztlich triumphierte das Gästeteam, das erst vor einem Jahr in die NLA aufgestiegen war. Auch die Nummer 1, Jens Schoor, musste gegen Aqeel Rehmann eine 2:3-Niederlage einstecken. «Wir wussten, dass es eng wird», urteilte Schoor. «Grabs stellt ein gutes Team und ist einer der Favoriten für die Playoffs. Wir können bestimmt besser spielen, müssen an unserer Form feilen, dann kommen auch die Siege», urteilte SRCV-Spielertrainer Davide Bianchetti sachlich.

Bianchetti hadert mit SR-Entscheidungen

Auf Position zwei tat sich Bianchetti in den ersten zwei Sätzen schwer, Rudi Rohrmüller zu dominieren. Der Italiener in Diensten der Residenzler haderte mit der einen oder anderen SR-Entscheidung, dem 3:3 im ersten Satz und dem 6:8 im Satz zwei. «Er hat mir mehrmals den Platz genommen, wenn ich den Schuss platzieren wollte, das ärgerte mich», so Bianchetti. Mit 4:11 und 7:11 gingen die zwei Sätze verloren. Wesentlich präziser agierte er in Satz drei: Nach einer 9:5-Führung gab er den dritten Satz nicht mehr preis (11:7). Eng verlief der vierte Satz, doch nach 75 Minuten war die Sache geges-



Patrick Maier verlor das Duell gegen den jüngeren Landsmann Yannick Wilhelmi. Bild: Daniel Schwendener

sen (12:14). «Im dritten und vierten Satz steigerte ich mich. Es war sehr eng, ob's an den Entscheidungen lag, ist schwer zu sagen. Ich muss mich auf jeden Fall steigern, habe mich schlecht bewegt», so Bianchetti.

Luca Wilhelmi besiegt Baumann erstmals

Im Court nebenan standen sich Roger Baumann und Luca Wilhelmi gegenüber. Der 19-jährige Liechtensteiner in Diensten des

SC Grabs liegt im Ranking vier Positionen vor dem Vaduzer, doch bislang sprach die Bilanz für Baumann. Mit 0:3 verliess Wilhelmi erstmals den Court als Sieger. «Ich weilte einen Monat in den Flitterwochen, das Training kam deshalb zu kurz. Ich spielte innerhalb von zwei Monaten nur drei-, viermal Squash. Das wird bestraft», lieferte Roger Baumann eine Erklärung, weshalb er deutlich verlor. «Ich hatte die Prioritäten eben

anders gesetzt», so Baumann.

Für Wilhelmi war der Auftritt in Vaduz speziell, denn an der Stätte, wo er das Squashspielen erlernt hatte, trat er als Gästespieler auf. «Es war ein anderes Gefühl als sonst, denn ich habe hier mit allen einmal im Team gespielt. Dennoch war es ein Spiel wie jedes andere. Ich gehe in den Court, Gegner ist Gegner», betonte Wilhelmi und freute sich: «Ich konnte ihn tatsächlich erstmals schlagen.»

Schliesslich nannte er seine taktische Massnahme, die griff: «Ich spielte so oft wie möglich auf seine Rückhand, seine grösste Schwäche. Diese Massnahme hat funktioniert.»

Überraschung: Maier unterliegt Yannick Wilhelmi

Auf Position vier gab es eine faustdicke Überraschung, denn der aufstrebende Youngster Patrick Maier erlitt gegen Landsmann Yannick Wilhelmi eine deutliche 0:3-Niederlage. «Ich fand nicht in mein Spiel, mein Kontrahent startete stark. Das hat sich bis Mitte des dritten Satzes durchgezogen. Die Länge und Breite der Bälle hat nicht gepasst, somit fehlte der Druck», ärgerte sich Patrick Maier, der auch seine Nervosität nicht gänzlich ablegen konnte.

«Ich versuchte mein Spiel durchzubringen, variierte mit kurzen und langen Bällen sowie dem Tempo. Zudem blieb ich ruhig, um mein Bestes zu geben», schilderte Wilhelmi, der somit den zweiten Sieg, den ersten im Interclub, feierte. «Es war speziell, gegen den früheren Heimklub zu spielen. Nun sind die Vaduzer meine Gegner.»

Squash, NLA:
SRC Vaduz – SC Grabs 0:4 (3:12-Sätze)
Die Partien im Einzel: Jens Schoor (AA) – Aqeel Rehmann (AA) 2:3 (14:12, 9:11, 16:14, 10:12, 4:11). Davide Bianchetti (AA) v. Rudi Rohrmüller (AA) 1:3 (4:11, 7:11, 11:7, 12:14). Roger Baumann (AZ) v. Luca Wilhelmi (AZ) 0:3 (7:11, 10:12, 5:11). Patrick Maier (AZ) v. Yannick Wilhelmi (AZ) 0:3 (4:11, 5:11, 9:11).

Ist die Türkei für ein Trainingslager zu gefährlich?

Terroranschläge Aufgrund der Sicherheitslage prüft der FC Vaduz für sein Wintertrainingslager auch andere Destinationen ausserhalb der Türkei. Kommende Woche soll ein Entscheid gefällt werden.

Die Infrastrukturen sind sehr gut, die Wege kurz, die Kosten günstig und die Möglichkeiten für hochstehende Testspiele ideal. Bis vor Kurzem kam für viele Super League-Vereine nur die Türkei fürs Wintertrainingslager in Frage. Die politische Lage mit Terroranschlägen und dem Ausnahmezustand nach dem Putschversuch lassen die Vereine nun aber reagieren. YB, Thun, Vaduz und St. Gallen waren zuletzt dort. Während YB, Thun und Vaduz sich noch nicht entschieden haben, hat der FC St. Gallen bereits reserviert, wenn auch nicht ganz definitiv.

Auch andere Destinationen kommen in Frage

Beim FC Vaduz will man in der kommenden Woche entscheiden. Das Trainingslager findet in der zweiten oder dritten Januarwoche statt. Wo, ist noch nicht fixiert.

«Wir haben auch Offerten von anderen Destinationen eingeholt. In den letzten beiden Jahren waren wir in Belek wie auch in Side sehr zufrieden mit dem Hotel, den Plätzen und dem ganzen Arran-

gement», erklärt Carmen Alabor von der FCV-Geschäftsstelle auf Anfrage. Die Türkei wurde in den vergangenen Monaten von einem gescheiterten Putsch, mehreren Anschlägen und den Auswirkungen

des Syrien-Krieges erschüttert. Allein im August gingen die Besucherzahlen von Touristen um fast 40 Prozent zurück. Der August war dabei der vierte Monat in Folge mit einem Rückgang

von über 30 Prozent. Auch Präsident Erdogans Politik vergrault Touristen aus dem Westen.

Philipp Kolb
pkolb@medienhaus.li



Der FC Vaduz verbrachte die letzten Trainingslager über die Winterpause in der Südtürkei.

Bild: pd